

(Re-)Konstruktion von Bildungsungleichheit in den Hilfen zur Erziehung

Der Zusammenhang von „Schule“ in Wohngruppen der Heimerziehung und in der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Helena Kliche

Fachtag

Wer braucht was, warum, wofür? Das
Recht auf Förderung der Entwicklung
für alle Kinder und Jugendlichen

Berlin, 04. September 2019

Projekt „Schulbildung in den Hilfen zur Erziehung“

- Laufzeit:** 09/2016 - 02/2019
- Finanzierung:** Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW
FGW „Vorbeugende Sozialpolitik“
- Leitung:** Prof.‘in Dr. Vicki Täubig
- MitarbeiterInnen:** Helena Kliche, Laura Linde (WHB), Melanie Blaschke (SHK) & Dr. Martin Harbusch (bis 02/2018)
- Vorstudie:** „Heimerziehung und Schule“
(03/2015 - 08/2016)
- Homepage:** bildung.uni-siegen.de/schulbildunghze

Einführung: Ansatz, Ausgangspunkte und Anlage des Projektes

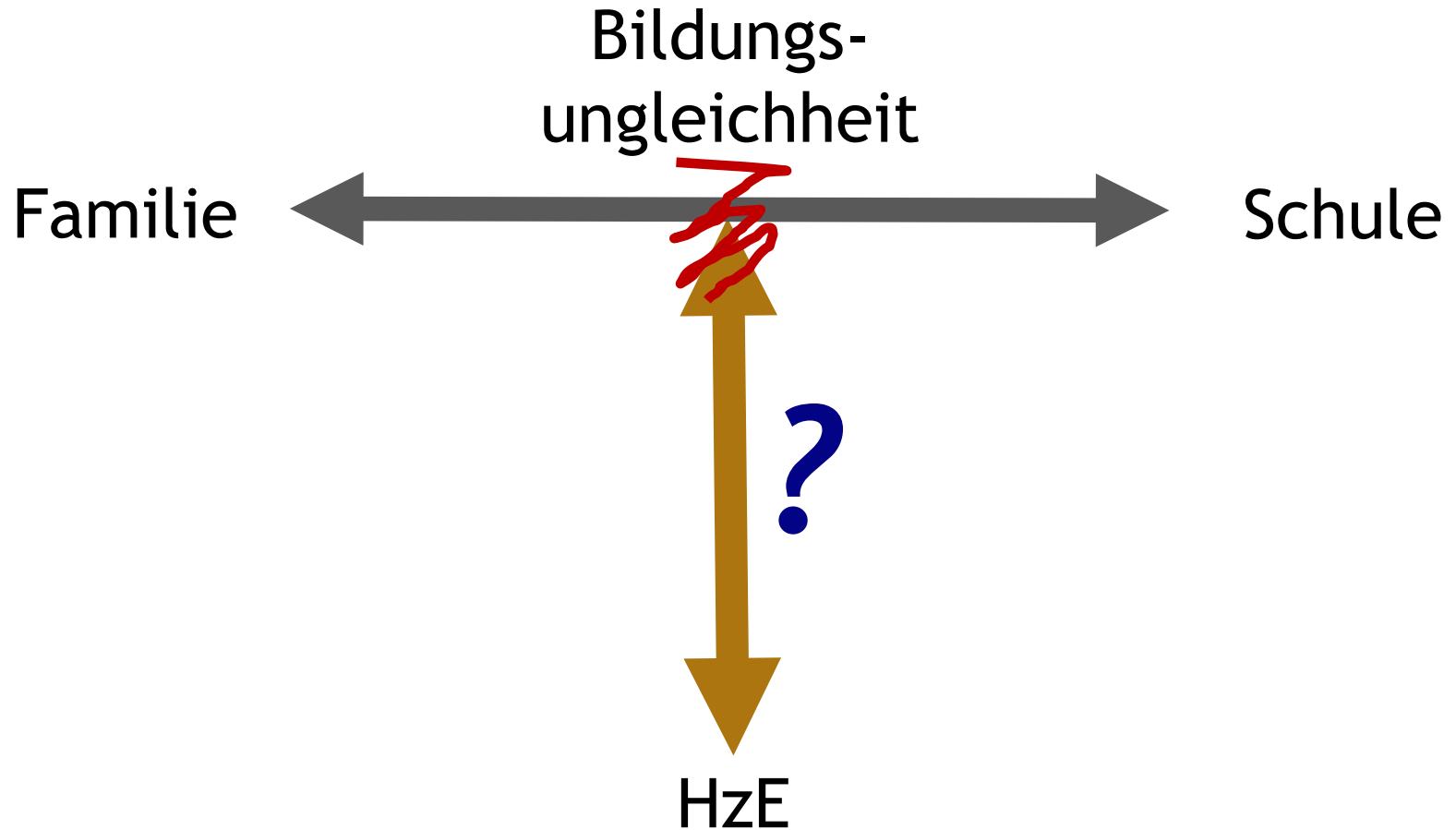
Blick auf...

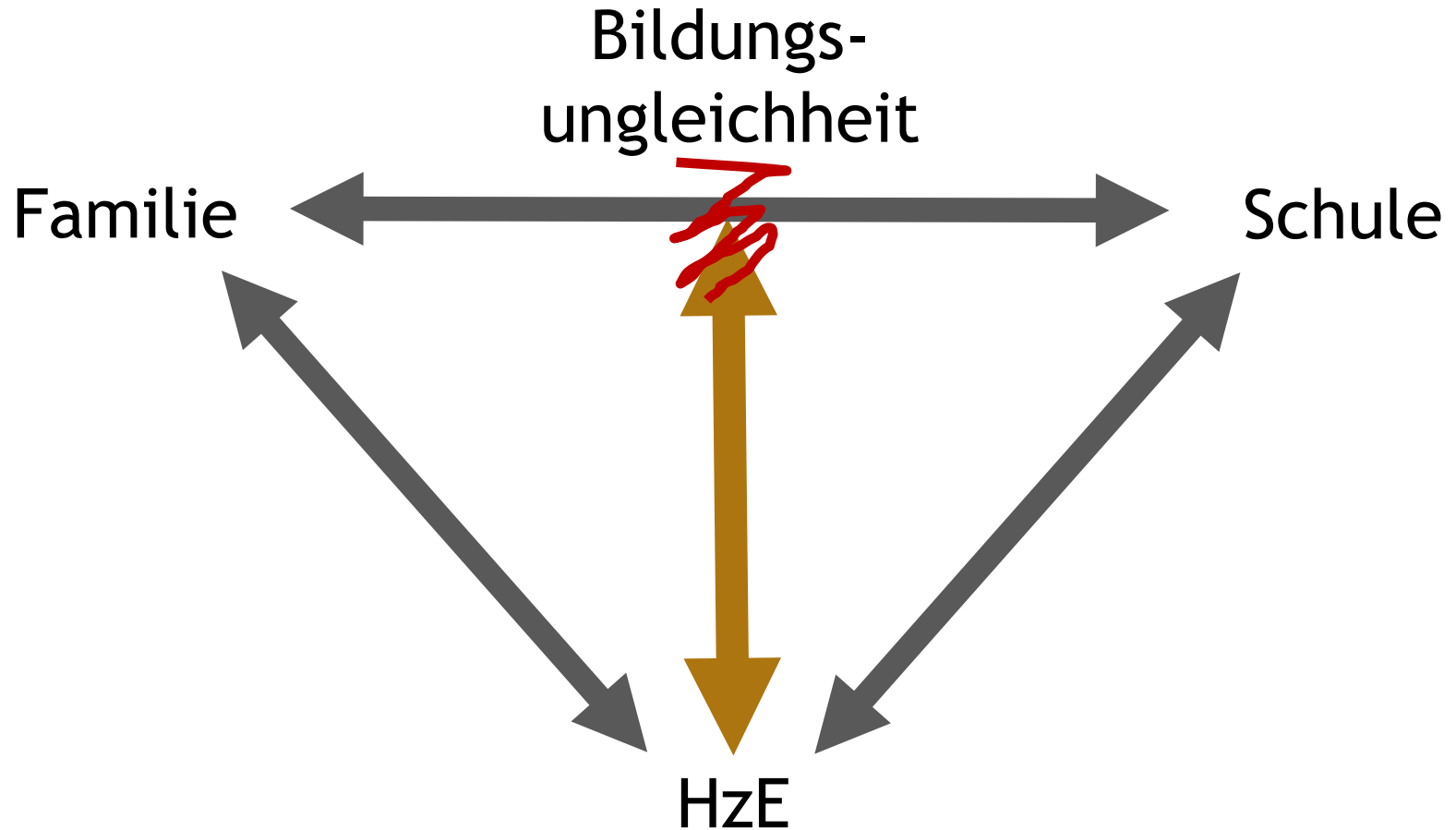
1. Schulische Übergänge
2. Hausaufgaben
3. Kooperation mit Schule

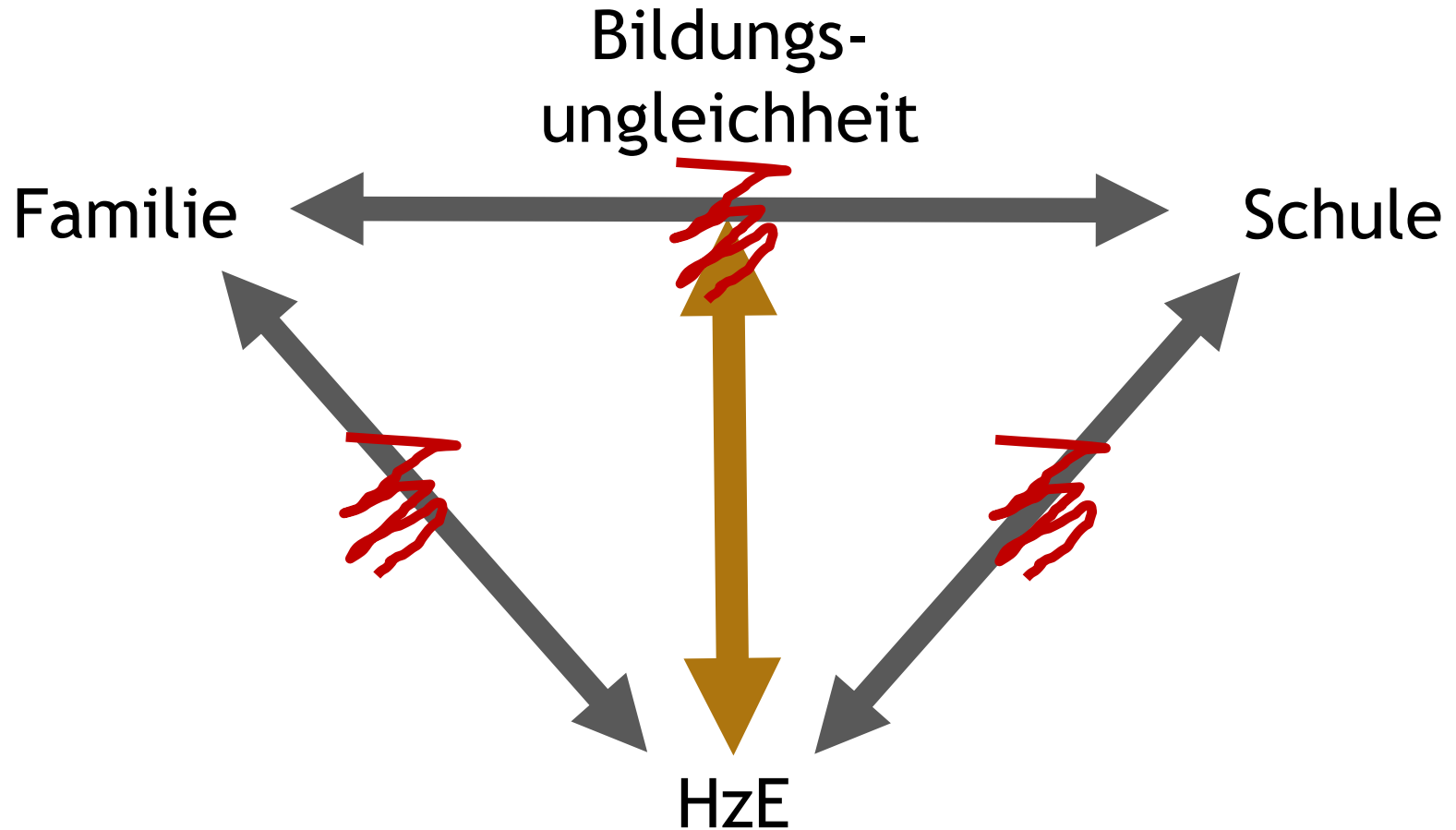
Fazit









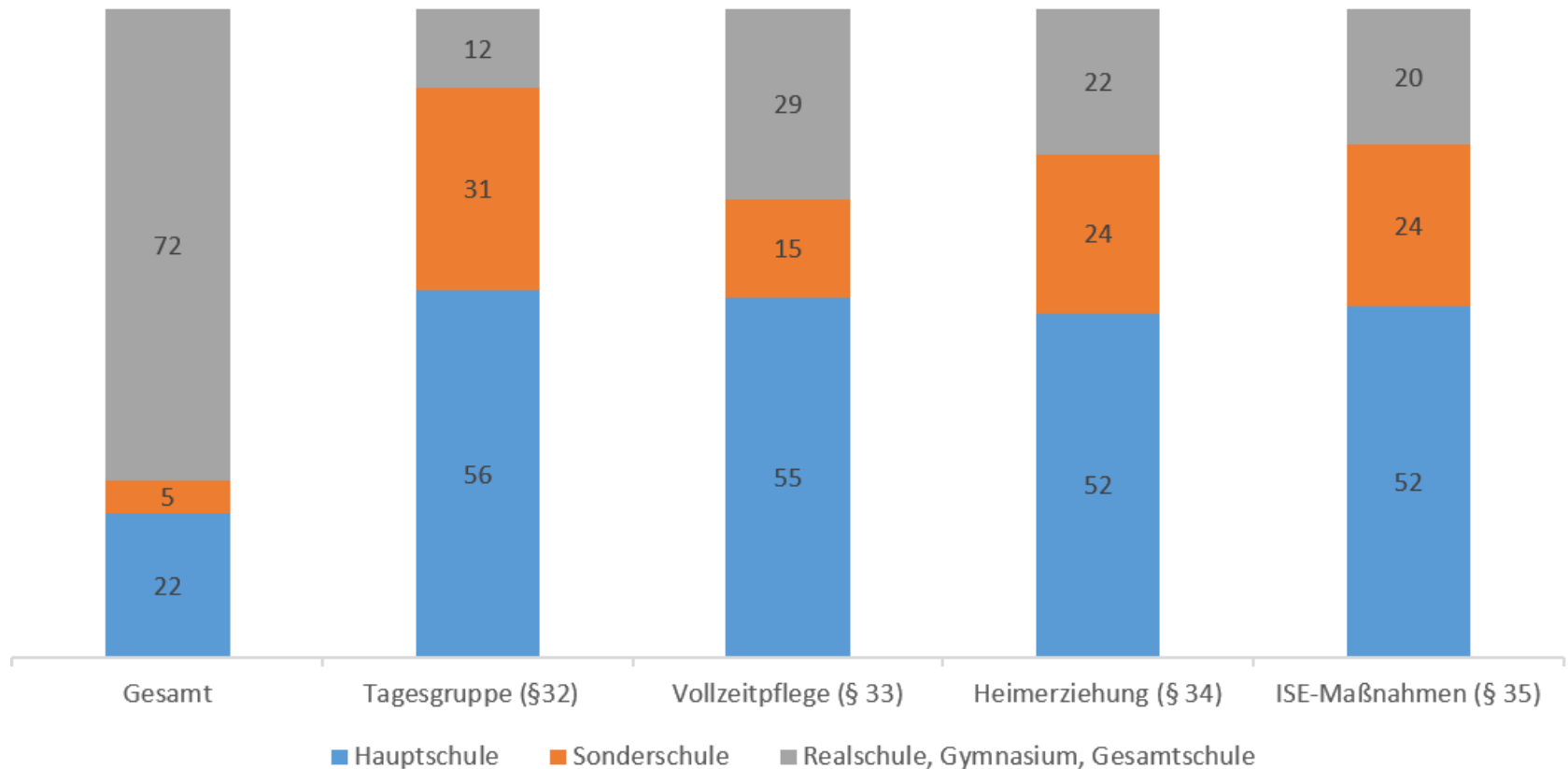


Befund der Bildungsbenachteiligung der Adressat_innen

- International (Courtney/Dworsky 2006; Courtney et al. 2010; Flynn et al. 2004; Gharabaghi 2011; Jackson/Cameron 2010; Vinnerljung et al. 2005)
- Kinder- und Jugendhilfestatistik (Pothmann 2007)

Ansatz, Ausgangspunkte und Anlage

Besuchte Schulform im Alter von 12-14 Jahren gesamt sowie für junge Menschen in HzE (BRD 2005; Angaben in %)



(Pothmann 2007, S. 180; eigene Darstellung)

Befund der Bildungsbenachteiligung der Adressat_innen

- International (Courtney/Dworsky 2006; Courtney et al. 2010; Flynn et al. 2004; Gharabaghi 2011; Jackson/Cameron 2010; Vinnerljung et al. 2005)
- Kinder- und Jugendhilfestatistik (Pothmann 2007)
- Heimkinder am Übergang von der Grundschule „besonders effektiv selektierbar“ (Siebholz 2013, S. 53)

Care-Leaver-Forschung

- stabilisierende Funktionen von Heimerziehung und Schule (Zeller 2012; Sievers et al. 2015; Köngeter et al. 2016)

- Schulische Probleme als Hilfeanlass (Fendrich et al. 2014)
- Schulische Probleme und Belastung durch Schule als Gegenstand der Hilfen (Sievers et al. 2015; Rothe 2013; Zeller 2012)



Welche (Nicht-)Passungsverhältnisse zeigen sich ausgehend vom schulbildungsbezogenen Alltag in HzE zwischen HzE, Familie und Schule?

In welcher Form, zu welcher Uhrzeit, mit welchen konkreten Belangen wird „Schule“ im Hilfesetting von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften behandelt?

Heimerziehung

Ethnographie
07/2015 - 12/2015
(30 Tage)
1 Wohngruppe

Vorstudie

Heimerziehung	Heimerziehung	Sozialpädagogische Familienhilfe
Ethnographie 07/2015 - 12/2015 (30 Tage) 1 Wohngruppe	Ethnographie 01/2017 - 06/2017 (30 Tage) 1 Wohngruppe	1 Familie
	je 7 Gruppendiskussionen mit Fachkräften 10/2017 - 02/2018	
Vorstudie	Schulbildung in den HzE	

Blicke auf ...

1. Schulische Übergänge
2. Hausaufgaben
3. Kooperation mit Schule

1. Blick auf schulische Übergänge

1. Blick auf schulische Übergänge

A1: Und Fakt ist ja ... ne? Es wird immer von Durchlässigkeit des Schulsystems gesprochen, aber wie viele Kinder wechseln von der Förderschule wieder auf die Regelschule und machen einen normalen Schulabschluss?

A6: /Mhm./

A1: Ich habe noch in den letzten zehn Jahren, seit ich SPFH mache, keins getroffen.

A7: Nee, ich auch nicht.

I: Mhm.

A?: Genau.

1. Blick auf schulische Übergänge

Institutionelle
Bedingungen von Schule

A1: Und Fakt ist ja ... ne? Es wird immer von Durchlässigkeit des Schulsystems gesprochen, aber wie viele Kinder wechseln von der Förderschule wieder auf die Regelschule und machen einen normalen Schulabschluss?

A6: /Mhm./

A1: Ich habe noch in den letzten zehn Jahren, seit ich SPFH mache, keins getroffen.

A7: Nee, ich auch nicht.

I: Mhm.

A?: Genau.

1. Blick auf schulische Übergänge

Institutionelle
Bedingungen von Schule

A1: Und Fakt ist ja ... ne? Es wird immer von Durchlässigkeit des Schulsystems gesprochen, aber wie viele Kinder wechseln von der Förderschule wieder auf die Regelschule und machen einen normalen Schulabschluss?

A6:

Erleben:
Schulformabstiege
begleiten

A1: Ich habe nur ... in Jahren, seit ich SPFH mache, keine ...

A7: Nee, ich auch nicht.

I: Mhm.

A?: Genau.

1. Blick auf schulische Übergänge

Institutionelle
Bedingungen von Schule

A1: Und Fakt ist ja ... ne? Es wird immer von Durchlässigkeit des Schulsystems gesprochen, aber wie viele Kinder wechseln von der Förderschule wieder auf den normalen Schulabschluss?

Hierarchisierung von
Schulformen/
Schulabschlüssen

A6:

A1: Ich habe nicht ... in Jahren, seit ich SPFH mache, keine ...

Erleben:
Schulformabstiege
begleiten

A7: Nee, ich auch nicht.

I: Mhm.

A?: Genau.

1. Blick auf schulische Übergänge

...

- Standardisierte und vor allem entstandardisierte Übergänge
- Begleitung schulischer Übergänge
- Abhängigkeit von Übergangsempfehlungen
- Hierarchisierung von Schulformen/Schulabschlüssen
- „Entsorgungsmentalität“ der Schule (Fend 2004)

2. Blick auf Hausaufgaben

2. Blick auf Hausaufgaben

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... also sind sie maß- ... sind sie notgezwungen, weil die Kinder müssen sie ja machen und da legen wir eigentlich auch Wert drauf, weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze ausreizen, dann kann es gut sein, dass danach nichts mehr gestartet wird an Aktivitäten. Und damit lernen die halt auch ein bisschen, so selbst Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben auch Kandidaten, da sagt man dann ganz klar: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... also sind sie maß- ... sind sie notgezwungen, weil die Kinder müssen sie ja machen. ... wir eigentlich auch Wert drauf, weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze ausreizen, dann kann es gut sein, dass danach nichts mehr gestartet wird an Aktivitäten. Und damit lernen die halt auch ein bisschen, so selbst Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben auch Kandidaten, da sagt man dann ganz klar: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

Akzeptanz

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... sind sie maß- sind sie notgezwungen, weil die Kinder müssen sie ja machen. Wir legen wir eigentlich auch Wert drauf, weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze ausreizen, dann kann es gut sein, dass danach nichts mehr gestartet wird an Aktivitäten. Und damit lernen die halt auch ein bisschen, so selbst Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben auch Kandidaten, da sagt man dann ganz klar: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

Pflicht

Akzeptanz

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... sind sie maß- sind sie notgezwungen, müssen sie ja machen wir eigentlich auch ... weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze ausreizen, dann kann es gut sein, dass danach nichts mehr gestartet wird an Aktivitäten. Und damit lernen die halt auch ein bisschen, so selbst Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben auch Kandidaten, da sagt man dann ganz klar: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

Pflicht

Funktion von
Hausaufgaben

Akzeptanz

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... sind sie maß- sind sie notgezwungen, ... müssen sie ja machen ... wir eigentlich auch ... weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze ... kann es gut sein, dass danach nichts mehr gestartet wird ... Und damit lernen die halt auch ein bisschen, so selbst Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben auch Kandidaten, da sagt man dann ganz klar: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

Pflicht

Funktion von
Hausaufgaben

Akzeptanz

Nutzen für HzE

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

alltagsbestimmend

Pflicht

Funktion von
Hausaufgaben

Akzeptanz

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... sind sie maß- sind sie notgezwungen, müssen sie ja machen, wir eigentlich auch, weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze kann es gut sein, dass danach nichts mehr gestartet wird an Aktivitäten. Und damit lernen die halt auch ein bisschen, so selbst Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben auch Kandidaten, da sagt man dann ganz klar: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

Nutzen für HzE

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

alltagsbestimmend

Pflicht

Funktion von
Hausaufgaben

Akzeptanz

Nutzen für HzE

Zeitliche Taktung

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... sind sie maß- sind sie notgezwungen, müssen sie ja machen wir eigentlich auch ... weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze kann es gut sein, dass danach nichts ... wird an Aktivität sein. Und damit lernen die halt auch eine Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben ... da sagt man dann ganz klar: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

alltagsbestimmend

Pflicht

Funktion von
Hausaufgaben

Akzeptanz

Nutzen für HzE

Zeitliche Taktung

Sanktionen

„...Aber ich finde schon, Hausaufgaben sind schon so ein Dreh- und Angelpunkt bei uns, die sind ... sind sie maß- sind sie notgezwungen, müssen sie ja machen wir eigentlich auch ... weil ich finde, ohne Hausaufgaben ... es hat ja auch einen erzieherischen Aspekt, dass man Hausaufgaben macht. Die lernen dadurch was, sie müssen dadurch Pflichten erfüllen, die sie einfach von der Schule erfüllen müssen. Und damit, finde ich, steht und fällt ein bisschen der Tag. Also wenn die sich Zeit lassen, das Ganze kann es gut sein, dass danach nichts ... wird an Aktivität sein. Und damit lernen die halt auch eine Verantwortung zu übernehmen, weil wir, wir haben ... da sagt man Sanktionen: „Wenn du es nicht schaffst, bis sechzehn Uhr deine Hausaufgaben zu machen, dann kannst du danach leider nicht zum Fußballtraining gehen.“

(Gruppendiskussion WG 5, Z. 750ff.)

2. Blick auf Hausaufgaben

...

- Schulformabhängig
- Teil der Elternarbeit
- Motivierung der Kinder/Jugendlichen und Eltern
- Konfliktpotential
- Hausaufgabenunterstützung als „Komm-Struktur“
- Unterschiedlichen Schulformen, Klassen, Fächer
- „Kultur des Mangels“ (Paasch 2014)
- Brücke zwischen Schule, Familie und HzE

3. Blick auf Kooperation mit der Schule



Kooperation auf Einrichtungsebene

Persönliche Kooperationen

Kooperation auf Einrichtungsebene

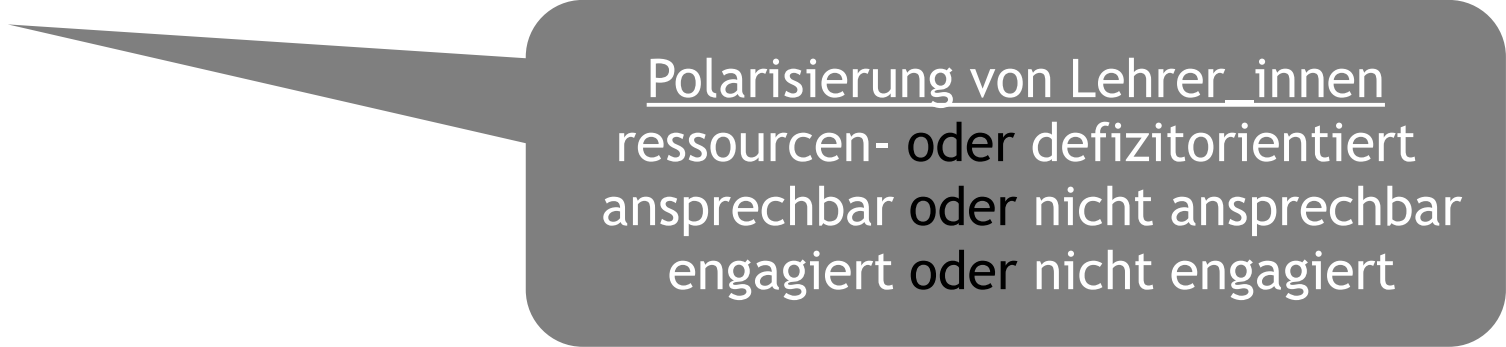
- Außenstellen von Schulen auf Einrichtungsgelände („Schulstation“)

Persönliche Kooperationen

- einzelfallbezogen
- zwischen einzelnen Fachkräften und Lehrer_innen
- anlassbezogen

Persönliche Kooperationen

- Lehrer_innenabhängig



Polarisierung von Lehrer_innen
ressourcen- oder defizitorientiert
ansprechbar oder nicht ansprechbar
engagiert oder nicht engagiert

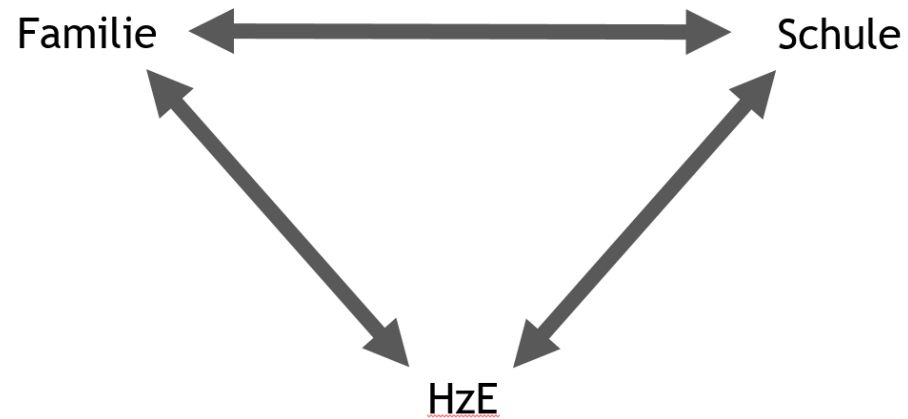
- Erwartungen an Lehrer_innen (Interesse an HzE, Berichterstattung)
- Erwartungsdruck an Fachkräfte, häusliche Umfeld zu perfektionieren

Persönliche Kooperationen

- schulformabhängig
- mit Kolleg_innen weiterer (Jugend-)Hilfe an Schule
 - unterstützend
 - Allianzen mit Schulsozialarbeit_innen
 - Schulbegleiter_innen als Vermittlung zwischen HzE-Fachkräften und Lehrer_innen
 - Ganztagsangebote
- familienersetzend oder -ergänzend/-unterstützend

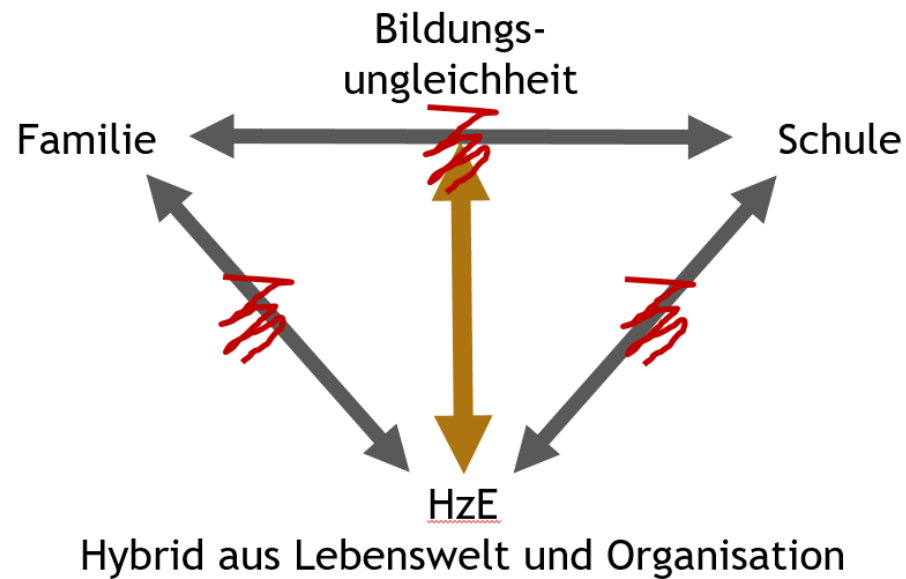
Schule ist für HzE konstitutiv

Schule ist für HzE konstitutiv



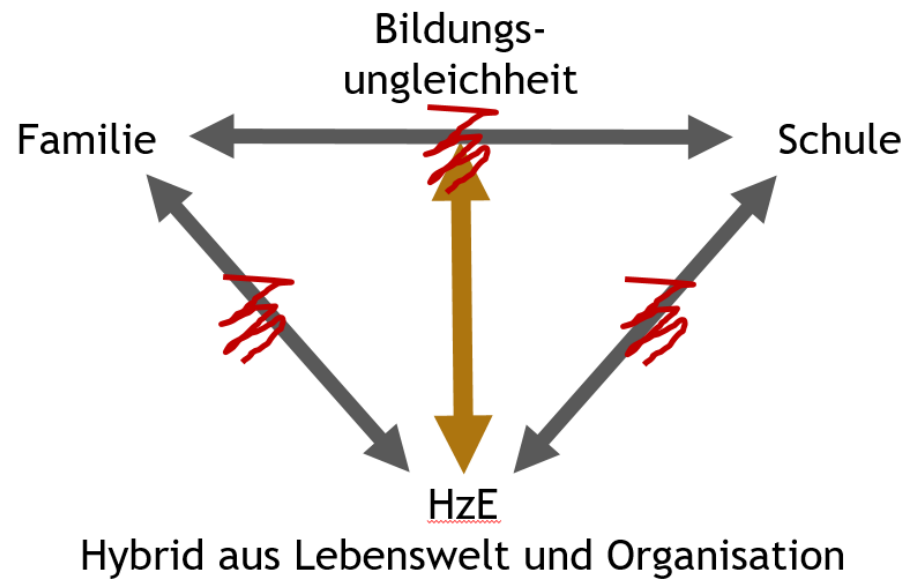
Schule ist für HzE konstitutiv


Bildungsungleichheit und HzE



Schule ist für HzE konstitutiv

Bildungsungleichheit und HzE



 (Nicht-)Passung

Vielen Dank!